Zeitschrift: Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera

Herausgeber: Parkinson Schweiz

Band: - (1999)

Heft: 56

Rubrik: Fragen zu Parkinson

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fragen zu Parkinson

Der St. Galler Neurologe Prof. Dr. med. Hans-Peter Ludin beantwortet in PARKINSON Ihre Fragen

Gibt es das Parkinsonsche Zittern? Ist das ein unkontrolliertes Zittern?

Ein Zittern, das vor allem in Ruhe auftritt und bei Aktivität entweder verschwindet oder (vorübergehend) abnimmt, gilt als typisch für die Parkinsonsche Krankheit. Aufgrund der Art des Zitterns kann die Diagnose aber nicht eindeutig gestellt werden. Ein leichtes Zittern kann von den Patienten häufig willentlich kontrolliert werden. Bei einem starken Zittern ist dies aber in der Regel nicht möglich.

Wird die Mundtrockenheit von den Medikamenten verursacht? Was kann ich dagegen tun?

Die Mundtrockenheit wird meistens durch die Medikamente verursacht. Wenn sie sehr störend ist, sollte man versuchen, die Medikamente etwas umzustellen. Manchmal hilft ein Kaugummi. Es gibt auch künstlichen Speichel, der aber von den meisten Patienten nicht geschätzt wird.

Gehört Atemnot auch zu den Parkinsonsymptomen? Was gibt es für Hilfen?

Gelegentlich wird von Parkinsonpatienten über Atemnot geklagt. Man muss versuchen herauszufinden, ob sie durch die Krankheit selber oder allenfalls durch die Medikamente verursacht wird. In beiden Fällen kann eine entsprechende Therapieanpassung nötig werden. Sehr hilfreich kann auch eine gezielte Atemtherapie sein.

Woher kommen die Schlafstörungen und was kann ich dagegen tun?

Schlafstörungen sind sehr häufig. Nicht in jedem Fall ist die Parkinsonsche Krankheit dafür verantwortlich. Zahlreiche, insbesondere ältere Menschen klagen über Schlafstörungen. Sie können verschiedene Ursachen haben, die man ausfindig machen muss. Bei Parkinsonpatienten ist Bewegungslosigkeit oder Bewegungsarmut ein häufiger Grund für Schlafstörungen. Aber auch Nebenwirkungen der Medikamente können daran schuld sein. Um die geeigneten Massnahmen ergreifen zu können, muss zusammen mit dem Arzt eine möglichst genaue Analyse vorgenommen werden.

Kann es sein, dass Schmerzmittel auch gegen die Parkinsonsymptome wirken?

In der Regel sprechen die Parkinsonsymptome nicht auf Schmerzmittel an. Eine Ausnahme stellen sicher die durch die Krankheit bedingten Schmerzen dar. Mit der Besserung der Schmerzen kann es auch zu einer Reduktion der übrigen Symptome kommen.

Ich leide unter Hitzestau und Schweissausbrüchen. Was kann ich dagegen tun?

Mir ist leider keine wirklich wirksame Behandlung dieser für die Patienten sehr lästigen Störungen bekannt. Manchmal kann mit der Wahl einer besser geeigneten Kleidung eine gewisse Linderung erzielt werden.

Ich leide angeblich unter einem arteriosklerotischen Parkinsonismus. Was ist das genau? Kann er genau diagnostiziert werden? Wie kann er behandelt werden?

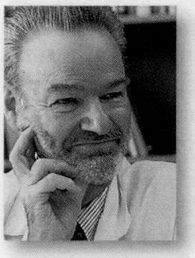
Beim arteriosklerotischen Parkinsonismus kommt es aufgrund der Arterienverkalkung zur Durchblutungsstörung und vermutlich auch zum Zelluntergang in den Hirnregionen, die für die Entstehung der Krankheit verantwortlich sind. Man nimmt heute an, dass diese Form des Parkinsonismus nur selten auftritt. Die Diagnose ist schwierig und kann in den meisten Fällen lediglich vermutet werden. Wichtige Hinweise sind die Art des Fortschreitens, das Vorliegen von Symptomen, die nicht zum Parkinsonsyndrom gehören, und Zeichen von Durchblutungsstörungen im Kernspintomogramm.

Ist die Theorie erhärtet, Depressionen seien ein organisches Leiden, das im Hirn (Substantia nigra) ausgelöst wird? Parkinsonsche Krankheit und Depressionen: Gibt es da Zusammhänge?

Ein Beitrag in der NZZ über die Behandlung von Depressionen durch elektrische Hirnstimulation gab mir zu denken. Auch wir hörten von verschiedenen stereotaktisch operierten Patienten, die nach dem Eingriff teilweise schwere Depressionen bekamen. Die Depression bei stereotaktisch operierten Patienten ist an sich bekannt. Über die Ursache wissen wir bisher jedoch nichts. Es ist zu früh, darüber heute Verbindliches zu sagen. Ich finde die Zusammenhänge hochinteressant und sicher wäre es hilfreich für die Betroffenen, mehr darüber zu wissen. Mit oder ohne Operation kommt ja eine Depression bei Parkinsonpatienten sehr häufig vor.
Man nimmt heute an, dass eine Depression sowohl als Ausdruck der Krankheit selber, wie auch als Reaktion auf die Behinderung auftreten kann. Ob für die krankheitsbedingte Form allerdings Läsionen in der Substantia nigra verantwortlich sind, halte ich für zweifelhaft. Wir wissen ja, dass auch verschiedene andere Hirnareale betroffen sind.

Haben Sie Fragen zu Parkinson? Schreiben Sie an Redaktion PARKINSON, Gewerbestrasse 12a, 8132 Egg. Fax 01 984 03 93 oder E-Mail: johannes.kornacher@parkinson.ch

Zum Autor:



Professor Hans-Peter Ludin ist Gründungsmitglied der Schweizerischen Parkinsonvereinigung (SPaV), und Präsident des Fachlichen Beirats der SPaV. Er ist Professor für Neurologie an der Universität Bern. Seit 1989 ist er Chefarzt der Klinik für Neurologie am Kantonsspital St. Gallen. Ende September ging der 63-jährige Ludin in den vorzeitigen Ruhestand. In der St. Galler Praxis von Dr. Niklaus Rast wird er weiterhin seine langjährigen Patienten betreuen. Dazu bleibt er Berater der Rehabilitationskliniken Zihlschlacht und Bethesda. Ludins Nachfolgerin als Klinikleiterin in St. Gallen ist Barbara Tettenborn.